

Die Bedeutung des 8. Dezember für unsere Gegenwart

Verkündigungsbrief vom 10.12.1989 - Nr. 48 - Mt 3,1-21
(2. Advent)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 48-1989

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Vor zwei Tagen hat die Kirche das Fest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter und Jungfrau Maria gefeiert. Mariens unbefleckte Empfängnis im Schoß ihrer heiligen Mutter Anna ist keine unverbindliche theologische Ansicht, sondern ein von Gott geoffenbartes Dogma, das alle Gläubigen fest und standhaft glauben müssen. Wer seinen Inhalt leugnet, ist nicht mehr katholisch. In dem Moment, als die Seele der Gottesmutter im Schoß ihrer heiligen Mutter Anna von Gott erschaffen und dem Leib eingegossen wurde, zog sich Maria nicht wie alle andern Menschen die Erbsünde zu. Sie wurde vielmehr in diesem Augenblick durch ein einzigartiges, nur ihr gewährtes Privileg von jedem Makel der Erbsünde bewahrt.

- In ihr war von Anfang an die heiligmachende Gnade, die allen andern Menschen auf Grund der Ursünde Adams und Evas abgeht. Ihre Freiheit von der Erbsünde war ein unverdientes Geschenk und ein Ausnahmegesetz, das der Allmächtige an ihr bewirkt hat. An sich war Maria erlösungsbedürftig wie alle Menschen. Durch ein einzigartiges Privileg blieb sie aber von der Befleckung durch die Erbsünde bewahrt. Im Voraus hat Jesus Christus seine Mutter erlöst, vorerlöst. Denn er wollte eine Mutter haben, die seiner würdig war, die als Geschöpf in einmaliger Weise an seiner unendlichen Heiligkeit Anteil haben sollte.

Der Inhalt des großen Festes vom 8. Dezember wurde fast vier Jahre nach der Verkündigung des Dogmas unter *Papst Pius IX.* von 1854 bei der Erscheinung Mariens in *Lourdes 1858* von ihr selbst bestätigt. Am 25. März sagte sie zu *Bernadette Soubirous*: „*Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.*“ So erinnerte sie bei diesem Besuch an die Wahrheit dieses Glaubenssatzes.

Warum und wieso hat der dreifaltige Gott Maria vor der Erbschuld bewahrt?

- In und an ihr sollte sich der göttliche Ratschluß der Erlösung der Menschheit neu auf glänzende Art vollziehen, nachdem Adam und Eva am Anfang der Geschichte sich und die ganze auch folgende Menschheit diesem Plan durch Ungehorsam und Sünde entzogen hatten.

Maria, die neue und zweite Eva, die wahre Mutter aller Lebendigen, wurde vor der Sünde bewahrt und mit der Fülle göttlicher Gnaden erfüllt, weil sie zur Gottesmutter erwählt war. Sie sollte als Königin aller Heiligen den göttlichen Heiland uns sündigen Menschen schenken. Sie hat diesen Auftrag restlos erfüllt. Deshalb hat Christus seine Mutter vom Kreuz herab jedem von uns zur Mutter gegeben. Sie will uns

befreien von allen Sünden, uns die Reinheit an Leib und Seele vermitteln. Und das kann sie, da Satan und seine Dämonen an ihr niemals einen Anteil hatten.

Die Unbefleckte Empfängnis ist nach Gottes Ratschluß von Anfang an die Urfeindin und Widersacherin Satans. Er ist der Vater und Urheber der Sünde. Sie Vermittlerin der Gnade. **Ihre Aufgabe ist und bleibt der Kampf gegen Satan, gegen den sie immer siegt, weil er niemals über sie gesiegt hat.**

- Bereits das erste Buch Moses verheißt nach dem Sündenfall, daß sie dem Teufel das Haupt zertritt mit ihrer demütigen Ferse. Umgekehrt schnappt Satan nach ihrer Ferse. Das bedeutet zugleich, daß er keinen Triumph über die neue Eva erringen kann, nachdem er die erste Eva bezwungen hat. Mariens Triumph über den Satan ist bereits mit ihrer unbefleckten Empfängnis gegeben.

Dazu tritt ihr doppeltes Fiat bei der Menschwerdung Christi in Nazareth und bei seinem Sühnetod für die Menschheit auf Golgotha. Da wurde der Sieg über die Hölle errungen. Jesus Christus, der neue Adam, ist entscheidend. Im Verein mit ihm siegt seine Mutter. Sie hat ihren siegreichen Kampf gegen die gefallenen Engel im Lauf der Jahrhunderte der Kirchengeschichte nie beendet. Bei ihr gibt es keine Kampfpausen. Die Kirche verdankt ihre größten Siege über die gottfeindlichen Mächte im Lauf ihrer Geschichte dem mütterlichen Eingreifen Mariens.

Denken wir an Lepanto 1571 oder Wien 1683, als es um die Abwehr der Mohammedaner ging, die das christliche Europa erobern und total islamisieren wollten. Durch das Eingreifen der Siegerin in allen Schlachten Gottes gelang dies nicht, die Mohammedaner wurden besiegt. Die Überwinderin aller Irrlehren und Irrtümer des Heidentums konnte mit Erfolg beim dreifaltigen Gott intervenieren, weil es damals noch viele Gläubige gab, die durch ihre Fürbitte die Wende im Krieg erwarteten.

- Je mehr man ihrer fürbittenden Allmacht vertraut, um so wirksamer kann sie helfen. Das gilt auch für die letzten beiden Jahrhunderte der europäischen Geistesgeschichte, die seit der Französischen Revolution des späten 18. Jahrhunderts immer mehr den Atheismus bei uns heimisch werden ließen.

Die Immakulata, die immer nur von Gott erfüllt war, will uns moderne Menschen wieder zu Gott zurückführen. In unserem 20. Jahrhundert ist dies besonders nötig. Denn seit 1917 hat sich der Atheismus als staatliche Macht von Rußland aus organisiert und versucht, Religion und Glauben, Kirche und Papsttum völlig zu zerstören. Die immer gottverbundene Immakulata hat in Fatima angekündigt, daß sie auch in diesem jetzigen furchtbaren Kampf nicht verlieren werde. Wir erleben den Vollzug der Bekehrung Rußlands, von dem sie im Juli 1917 sprach. Ihr unbeflecktes Herz bezwingt die roten Dämonen, nachdem sie mit den braunen 1945 abgerechnet hatte.

Am 31. Oktober 1942 hatte Papst Pius XII. die Welt dem makellosen Herzen Mariens anvertraut und geweiht. Von da ab gab es für die Nazis eine Niederlage nach der andern.

Nun tritt sie erneut auf im Kampf gegen den roten Drachen in Rußland. Dieser wollte die ganze Welt erobern. Selbst wenn ihm dies jetzt noch teilweise gelingen sollte in seiner Torschlußpanik, am Ende wird er in sich zusammenbrechen und Maria wird siegen. Die Zeit des Kommunismus neigt sich seinem Ende zu. Denn Gott begrenzt die Zeit und Frist dieser roten Sendlinge und Helfershelfer der Hölle. Ihr Abgang von der Weltbühne kommt um so schneller, je mehr wir unsere Zuflucht zum Rosenkranz nehmen und unsere Weihe an das Herz der Schlangenzermalmerin leben.

Maria steht an der Seite ihrer treuen Kinder. Vertrauen wir uns ihr vollständig an, ohne Angst und Sorge. Die Zukunft ist voller Gefahren und Gefährdungen. Aber mitten in all den Dunkelheiten der Gegenwart erstrahlt ihr leuchtendes Herz und gibt uns Ruhe, Sicherheit und Ausgeglichenheit. Dann führt sie mit uns den Kampf gegen Satan und seine Dämonen und wir werden nicht unterliegen.

- Auch die Kirche nicht, die mit grenzenloser Hoffnung auf Maria schaut, jedenfalls dort, wo der gesunde Glaube noch lebendig ist. Sie weiß sich geborgen im Herzen der unbefleckten und siegreichen Mutter der Kirche. Niemals verläßt sie jene, die auf sie bauen. Maria übererfüllt die Hoffnungen, die wir auf ihre immerwährende Hilfsbereitschaft setzen. Sie gibt immer mehr, als wir zu erbitten wagen.

Ihre mütterliche Liebe umschließt die vielen, die noch nicht oder nicht mehr zur wahren Kirche ihres Sohnes gehören. Die Immakulata ist auch deren Mutter, selbst wenn diese es nicht wissen. Sie liebt alle Menschen im Voraus, auch wenn diese gar nicht ahnen, wer ihre beste Mutter ist. Sie will möglichst alle Menschen mit ihrem Siegel bezeichnen. Das kann sie tun, wenn wir uns ihrem sündenlosen Herzen weihen. Dann schenkt sie uns Kraft und Stärke in all den Kämpfen um Gottes Reich. Dann erleuchtet und beschützt, tröstet und segnet sie uns, damit wir auf dem Weg der vollkommenen Liebe bleiben und die göttliche Güte und Barmherzigkeit erlangen. In ihrem Herzen lernen wir den dreifaltigen Gott loben, ehren und preisen.

Die furchtbare Schlacht zwischen ihr und der Schlange, zwischen Gut und Böse, zwischen Gnade und Sünde muß geführt werden. Keiner kann auf neutralen Boden ausweichen. Nach den Zwischensiegen, die Satan jetzt erreicht hat, wird Jesus am Ende als Sieger dastehen, der in unserer Welt durch seine siegreiche Mutter wieder die erste Rolle spielen wird in den Herzen der Getauften in aller Welt.

Durch Maria wird Jesu Reich des Friedens und der Güte, der Gerechtigkeit und Heiligkeit erstrahlen.